

Sondak N.

KLOSTERMEDIZIN

Wissenschaftliche Betreuerin Dozentin Scharanda G. I.

Lehrstuhl für Fremdsprachen

Belorussische staatliche medizinische Universität, Minsk

Die Klostermedizin ist eine medizinhistorische Epoche und eine Therapierichtung.

Jahrhundertslang waren Nonnen und Mönche für die medizinische Versorgung der Menschen zuständig. Sie entdeckten ständig neue Kräuterrezepte, dadurch entstand ein gewaltiges Werk über Arzneipflanzen und deren Wirkungsweise. Die berühmteste Vertreterin der Klostermedizin ist die Ordensfrau Hildegard von Bingen (1098- 1179), deren Heilkunde bis heute aktuell ist.

Pflanzliche Wirkstoffe können eine Alternative zu chemischen Arzneimitteln sein. In vielen Fällen lassen sich Schnupfen, Husten oder Nebenhöhlenentzündung gut mit pflanzlichen Mitteln in den Griff bekommen. Bewährt haben sich Kapland-Pelargonie, Kapuzinerkresse, Purpur - Sonnenhut, Echter Salbei, Thymian.

Für die Heilung alter Wunden werden Salben aus Olivenöl und Arnika eingesetzt. Myrre, Lorbeeröl, Lavendelöl und Weinrauch unterstützen den Heilprozess. Baldrian wirkt beruhigend auf das Nervensystem. Eibisch hilft bei Durchfall, Magen- und Darmschleimhautentzündung, bei Verbrennungen.

Johanniskraut ist das wichtigste Kraut gegen Depression. Sellerie hilft bei Verstopfung, rheumatischen Beschwerden, der Extrakt aus der Wurzel des stechenden Mäusedorns stärkt die Venen und stimuliert den lymphatischen Transport.

Also, jetzt wird wissenschaftlich bewiesen, welche Mittel der Nonnen und Mönche sanft, aber erfolgreich behandeln können. Deshalb kann man sagen, dass dieser Trend modern ist. Man muss nicht nur chemische Arzneimittel zur Heilung benutzen, pflanzliche Arzneimittel können auch sehr nützlich und wirksam sein, zum Beispiel, Kamillentee benutzt man sehr oft in der Medizin, um Darmflora wiederherzustellen.